

Meusa 15.5.79

Faust statt Kopf

DIE NEUE POLITIK DER JUSOS UND BASISGRUPPEN IM ASTA

Unsere linken Freunde suchen mal wieder die Konfrontation mit der FDP -SPD-Landesregierung und dem geltenden Recht. Daß es ihnen nur um den Rabatz und nicht um wichtige studentische Interessen geht, zeigt das Objekt des Streites - die Wahlordnung. Bisher war vorgesehen, daß der Student an drei - vier Tagen an der Urne oder auf Antrag per Briefwahl wählen konnte. Vor allem in linken Hochburgen (Ffm, Marburg) kam es zu erheblichen Verstößen gegen das Prinzip der freien und geheimen Wahlen und auch zu Wahlmanipulationen durch "fortschrittliche Kräfte". Deshalb beschloß der Landtag mit den Stimmen der SPD/FDP an allen Hochschulen durch das HHG ein neues Wahlverfahren einzuführen.

Der Konvent mußte durch die Gesetzesänderung eine neue Wahlordnung beschließen. Die erste Vorlage sah die Zusendung der Wahlunterlagen an alle Wahlberechtigten vor. Diese hatten dann die Möglichkeit, entweder per Brief zu wählen oder anschließend an der Urne (4 Tage). Auf Betreiben des Linksblocks im Konvent wurde dieser Vorschlag durch ein eindeutig gesetzeswidriges Verfahren ersetzt. Da allen Beteiligten klar war, daß der KuMi dieses Verfahren nicht genehmigen konnte, war es Sinn dieser Aktion, eine Zwangsverordnung des KuMis herbeizuführen. Der KuMi hat dem Konvent dann eine Änderungsfrist eingeräumt, die dieser absichtlich nicht nutzte.

Danach hat er die vorgelegte Wahlordnung genehmigt; allerdings hat er das gesetzeswidrige Verfahren durch die ursprüngliche Vorlage für den Konvent ersetzt (ein Paragraph von insgesamt 44).

Die Jusos und Basisgruppen hatten erreicht, was sie von Anfang an wollten - einen Grund, die Studenten wieder einmal gegen den Staat aufzuhetzen. Da es unsere Freunde mit der Wahrheit nicht so genau nehmen, haben sie auch diesmal wieder alles aufgebaut, und den Studenten die tatsächlichen Zusammenhänge verschwiegen und die Tatsachen verdreht. Jusos und Basisgruppen wollen anscheinend nicht studentische Interessen vertreten, sondern eine sozialistische Räterepublik vorbereiten.

Schnell noch einige "sozialistische Wahrheiten":

- ASTa: VV am 3.5.79 mit ca 700-800 Studenten; Wahrheit: am Anfang ca 300, dann ca 400, zum Schluß ca 250 Anwesende
- ASTa: im neuen HHG gibt es keine VV als beschlußfassendes Organ; Wahrheit: die VV als beschlußfassendes Organ hat es im Gesetz nie gegeben, da dies mit dem unvereinbar ist
- ASTa: nach Beschluß der nicht beschlußfähigen VV; spricht für sich selbst!!

- AStA: durch die Briefwahl... soll die Studentenschaft... und damit ihre Interessenvertretungsorgane Fachschaftsräte, StuPa und AStA offensichtlich zunehmend von den Studenten isoliert werden; Wahrheit: wenn sich die Linken zunehmend von den Studenten isolieren, liegt das nicht am Wahlverfahren (wieso auch), sondern an der Perspektivlosigkeit ihrer Politik, der Ignoranz der tatsächlichen studentischen Probleme, ihrer penetranten Lügnerei, ihrer Lust am permanenten Kampf gegen unseren Staat u.a. Zu den "sozialistischen Wahrheiten" gehört auch die Verunglimpfung des RCDS durch die Jusos. Menschenrechtsaktionen hat der RCDS früher und zahlreicher durchgeführt als die Jusos. Im Gegensatz zu den sozialistischen Juso-Mitgliedern hatten verschiedene Mitglieder des RCDS-THD Gelegenheit, die KZ's der SED für einige Jahre auszuprobieren. Wir wehren uns entschieden gegen die verleumderische Gleichsetzung mit den Schreibtischmördern vom MSB-Spartakus. Wer hier freiwillig und ohne Druck das Terrorregime der DDR lobt und unterstützt, ist in meinen Augen angesichts Selbstschußanlagen an der "Staatsgrenze West" und bestialischer Folter politischer Gegner durch den SSD der DDR auch in vielen Ländern der Dritten Welt (z.B. Uganda und Jemen) ein Schreibtischmörder.

Der RCDS-THD wird trotz der Hetzkampagne von Jusos und Basisgruppen weiterhin darum kämpfen, daß gleichzeitig mit den Konventswahlen rechtlich einwandfreie Wahlen zum StuPa und den Fachbereichsräten abgehalten werden.

- Wir wollen eine möglichst hohe Wahlbeteiligung, damit die Verfasste Studentenschaft glaubwürdiger wird.
- Wir halten die kombinierte Brief- und Urnenwahl von zwei Wochen Dauer für das beste Mittel dazu.
- Wir wollen keine Wiederholungen der Wahlen im Herbst und/oder einen vom KuMi eingesetzten AStA, nur weil die Linken eine ungültige Wahl abhalten wollen.
- Wir lehnen die vorsätzliche Konfrontationspolitik der Jusos und Basisgruppen ab, die uns nur von anderen wichtigen studentischen Problemen abhalten.

Berthold Braun

Erscheinungsdatum:
16.Mai 1979

